

Die weltweite Dunkelstunde

An diesem Samstag ist es wieder soweit. Um 20:30 Uhr Ortszeit gehen allein in 516 deutschen Gemeinden (Stand 21.03.2023) viele Lichter aus, auch in Duisburg. Städte und Bürger schalten eine Stunde lang verzichtbares Licht aus. Damit bekundet man seine Bereitschaft, an der WWF Earth Hour, der weltweit größten Klima- und Umweltschutzaktion, teilzunehmen. Was für ein symbolisches Zeichen wird mit solch einer Dunkelstunde gesetzt! Die Überflutung von Gebäuden mit Licht wird für ein Stündchen unterbrochen – und damit die Energievergeudung! Das wird inzwischen weltweit anerkannt, selbst von den Energieversorgern, die entsprechende Mindereinnahmen verkraften können. Ich bin immer für demonstrative Aktionen für einen guten Zweck, solange Begründung und Ausführung vernunftgeleitet sind. Ganz glücklich fand ich die Idee zunächst nicht, ausgerechnet mit organisierter Dunkelheit für Gutes zu werben, Mich störten Assoziationen mit dunklen Gestalten, dunklen Geschäften, Wolken und Zeiten. Auch an plötzlich in Dunkelheit versinkende Konzert- und Theateraufführungen musste ich denken. Doch habe ich mich an die „Stunde der Erde“ gewöhnt. Außerdem bietet der WWF konkrete Tipps zur privaten Gestaltung der Dunkelstunde an, etwa eine Nachtwanderung, ein Candle-Light-Dinner oder einen Filmabend daheim. Nur die WWF-Empfehlung, „in dieser belasteten Zeit einmal durchzuatmen“, scheint mir etwas zu kurz gegriffen.